

Extrablatt.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Halle a. S., Freitag den 23. Juli 1915, nachm. 3 Uhr.

Siegreicher Vormarsch in Kurland.

**6550 Gefangene. — Näher an Warschau heran!
Nowo-Georgiewsk eingeschlossen. — Beschießung
von Pont à Mousson.**

Westlicher Kriegsschauplatz:

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 23. Juli.
Nächtliche Handgranatenangriffe des Feindes nördlich und nordwestlich von Souchez wurden abgewiesen. In der Champagne unternahmen wir in der Gegend Perthes umfangreiche Sprengungen und besetzten die Trichterränder.

Im Briesterwalde mißlang nachts ein französischer Vorstoß.

In den Vogesen dauern die Kämpfe fort. Ein feindlicher Angriff gegen die Linie Ringelkopf—Warrenkopf (nördlich von Münster) wurde nach heftigen Nahkämpfen vor und in den Stellungen der Bayern und mecklenburgischen Jäger zurückgeschlagen; 2 Offiziere, 64 Alpenjäger wurden dabei gefangen genommen. Am Reichsaderkopf griffen die Franzosen erfolglos an.

Bei Meheral warfen wir sie aus einer vorgehobenen Stellung, die wir, um Verluste zu vermeiden, planmäßig wieder räumten.

In Erwiderung der mehrfachen Beschießung von Thiaucourt und anderer Ortschaften zwischen Maas und Mosel nahm unsere Artillerie gestern Pont-à-Mousson unter Feuer.

Unsere Flieger griffen das Bahndreieck von St. Hilaire in der Champagne an und zwangen feindliche Flieger zum Rückzuge. Auch auf die Kasernen von

Gerardmer wurden Bomben abgeworfen. Bei einem Luftkampfe über Conslans wurde ein feindliches Kampflugzeug vernichtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

In Kurland folgen wir den nach Osten weichenden Russen unter fortgesetzten Kämpfen, bei denen gestern 6550 Gefangene gemacht und drei Geschütze, viel Munitionswagen und Feldküchen erbeutet wurden.

Gegen den Narew und die Brückentopfstellung von Warschau schoben sich unsere Truppen näher heran. Vor Rozan wurden das Dorf und das Werk Szghi mit dem Bajonett gestürmt, in letzterem 290 Gefangene gemacht.

Nächtliche Ausfälle aus Nowo-Georgiewsk mißlangen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Das Westufer der Weichsel von Janowice (westlich von Kazimierz) bis Granica ist vom Feinde gesäubert worden. Im Baldegelände südöstlich von Arzniec wird noch mit russischen Nachhutten gekämpft. Zwischen Weichsel und Bug gelang es den verbündeten Truppen, den jähen Widerstand des Feindes an verschiedenen Stellen zu brechen und ihn dort zum Rückzuge zu bringen. Die blutigen Verluste der Russen sind außerordentlich groß.

Oberste Heeresleitung.

(Notiz des W. T. B.: Ringelkopf und Warrenkopf liegen 3—4 Kilometer nördlich Münster, Granica 10 Kilometer südlich Zwangorod.)

Verantwortlich für die Redaktion: Johannes Bronk, Halle a. S.



